Aug.

Keine neue Religion sondern die uralte!

Ein Wort an die Deutsch-Katholiken, ihre Freunde und Feinde.

Brüder! Mitbürger! Freunde!

Man sagte euch eine neue Religion wäre, oder würde in Wien entstehen, — so prüfet denn was an dieser sogenannten neuen Religion ist! — Prüfet Alles, das Gute behaltet!

Die ganzen Glaubenslehren Jesu Christi sind in den wenigen Worten ausgesprochen: „Glaubet ihr an Gott, so glaubt ihr auch an mich" — und ferner die ganzen Sittenlehren heißen: „Liebe Gott und deinen Nächsten"! —

Der römische Bischof, Papst genannt, zu welcher obersten Würde sich die römischen Bischöfe stets gerne erhoben hätten, welches ihnen aber erst im 3ten Jahrhunderte gelang — wodurch sich dann die griechische oder morgenländische von der römischen oder abendländischen trennte, führte aber Dinge ein, welche die christliche Kirche so verunstalteten, das eine Reformation nothwendig war — und diese Reformation von den Mönchen Luther, Melanchton — u. s. w. in Deutschland unternommen — wurde auch durch den hochgelehrten Pfarrer zu Paris und Weltpriester auch Professor zu Genf Joh. B. Calvin, im schönen Frankreich unternommen, und durch diese Männer und Zwingli, nebst mehreren andern Gott ergebenen Kämpfern unter des ewigen Gottes Geistes heiligen Schutz — so weit es Gott wollte vollendet. Alle jene kirchlichen Gemeinden, welche sich von Rom trennten und ihren Glauben auf nichts anderes als das heilige Wort Gottes — das Evangelinm legen — heißen nun evangelisch! Sie verwerfen alles was nicht mit dem Evangelium übereinstimmt, und erkennen mit Recht in der Kirche kein anderes Oberhaupt als Jesum Christum selbst der mit Seinem göttlichen Geiste — welcher aus Seinem eigenen Worte strömt, — heiligt, erhält und leitet.

Wozu bedürfte wohl der allgegenwärtige, allwissende und allmächtige Gott, eines besondern Stellvertretters! — Fragen die, welche in Rom nur einen Widerspruch der christlichen Lehre mit Recht erkennen. — Jesus, der Göttliche lehrt uns nur zum Vater bitten, da Er den Verlornen am liebsten hört — und lehrt uns nirgends zu Seiner, als sittlich und frommes Weib hochachtungswerthen Mutter — zum Petrus, Paulus oder sonst einem der verschiedenen Heiligen oder heilig gehaltenen Menschen, um Hilfe, um Fürsprache bei dem ewigen Vater — dem allgegenwärtigen Gotte bitten —.

Ihr werdet in keinem Evangelium lesen, daß Jesus oder seine Apostel im goldenen Ornate gekleidet theuer bezahlte Hochämter gehalten, oder Messe gelesen! — Ihr werdet nirgend finden, daß sie für die Taufe für ihr Gebeth sich bezahlen ließen — ihr werdet sogar finden daß die Apostel verheurathet waren — und der heilige Paulus das Heirathen der Geistlichen sogar befielt. Diese obige Zusätze und tausend andere Dinge sind von den Päpsten und von ihnen geleiteten Concillium eingeführt — vieles hingegen gegen Christus Willen verändert worden. Aus allen Diesen ging Aber- und Unglaube hervor, welcher die christliche Kirche verunstaltete, und ihre göttlichen Segnungen der Menschheit entzog.

Die Aufgabe, der sich nach Gottes Fügung — die sogenannten Deutsch-Katholiken viel besser Christkatholischen unterziehen, ist diese verderblichen Uebelstände auszurotten, und die Christen jedes Bekenntnisses zu einem heiligen Bruderbande zu vereinen, welcher die so oft gepriesene allgemeine Menschenliebe zur That machen soll und zur That machen wird!

Ist die Religion eine neue? — Nein, sie ist die uralte Religion, welche der Geist Gottes schon den Erstgeschaffenen da einflößte, als er sie schuf, ein Bild ihm gleich zu sein, — als er ihnen befahl und lehrte indem er sprach: „Liebet euch unter einander!" — Die Religion, welche der ewige Gottes Geist ausspricht in allen seinen Werken vom Anfang bis in unsere Zeit.

Brüder! Schwestern! Die Segnungen, welcher dieser sogenannte neukirchliche Verein der ganzen Menschheit bringen wird, sind unbeschreiblich, sind unberechenbar — daher was euch auch Fanatiker Roms oder Anderer Bekenntnisse sagen mögen — Prüfet und ihr werdet erfahren! — Suchet und ihr werdet finden!

Ein Mann, der die Entwürdigung — den Verfall des Christenthums seit Jahren mit Ingrimm sah — ein Mann dessen innerste Ueberzeugung ihm so stellt — daß kein Neues ihn zum Schwärmer! — kein Altes ihm zum furchtsamen Zweizüngler machen kann — schrieb diese wenigen Worte an euch alle. So wie er euch Brüder zuruft: „Prüfet und suchet" — so ruft er aber auch den neuen Bauleuten, getrieben von dem Geiste, der in ihm wohnt zu: Verwerfet den Eckstein nicht, — seid sanft in Wort und That — klug bei den Aufnahmen — und vergesset es nicht, daß Gott Einer ist, — der ewig Unveränderliche, erschaffende, erlösende und heiligende Geist, — der auch mit euch es vollenden wird — so ihr es mit ihm angefangen.

K. Mr.

Zu haben im Redactions-Bureau des „Omnibus„ Staot, Lilengäßchen Nr. 898.

Druck v. Jos. St. v. Hirschfeld.

Sammlung L. A. Frankl

Rb2850 2.Ex.
H0855